

Neuer

Social-Demokrat.

Redaktion u. Expedition Berlin, Dresdenstraße Nr. 62.

Bestellungen werden auswärts bei allen Postämtern, in Berlin in der Expedition, sowie bei jedem Subscribenten, entgegen genommen.

Inserate (in der Expedition anzugeben) werden pro dreizehntägige Zeit-Beile oder deren Raum mit 4 Sgr berechnet. Arbeiter-Annoncen die dreifache Beile oder deren Raum 1/4 Sgr.

Eigenthum des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins.

Auf Wache!

Der Kampf des vierten Standes zur Erringung Menschenrechte ist lebhaft entbrannt; die Spötter, die mit höhnischer Verachtung auf die Bestrebungen des arbeitenden Volkes herabblinden, sind verurteilt und die Feinde der Arbeiterfrage schauen verunsichert nach neuen Waffen umher. Wähehlich, während Monaten noch, wie wurde da der Wahlkampf unserer Partei belächelt, wie wiegten sich die kapitalbesitzenden Klassen in Sicherheit. Sie gedachten, im Handumdrehen mit den Socialdemokraten fertig zu werden, und, falls diese einige Wahl Siege erföchten, mit den gewählten Reichstagsabgeordneten leichtes Spiel zu haben, durch Spott todt machen zu können.

Man ist es anders gekommen und daher große Sorge in Israel! In dichten Bataillonen, ruhig und zügig, zog der aufgeklärte, socialistische Arbeiter hin zum Wahlurne, und nicht weniger Gewicht, als die alten Wahler, hat so manche ehrenvolle Niederlage für uns in die Waagschale geworfen. Eine glänzende, zugleich friedliche Demonstration, ein vorläufiger Sieg im socialen Kriege war diese letzte Nacht.

Und nicht genug damit, daß unsere Feinde jetzt sich einer wohlorganisirten Arbeiterpartei entgegen sehen und an sich selbst verzweifeln; am meisten schmerzt es sie, daß jetzt ihnen das Töpsel aufgedeckt wird, daß die salbungsvolle Geheimrätherei, mit welcher langweilige, farblose Parliamentsdebatten die Gesetzgebung dem Volke verhüllten, dieses Ende erreicht hat. Die Fichte sind wieder im Karpfenteich! — Die Angst der Angstschrei der Bourgeoisie und die Träume einst träumten; die Socialisten sind nicht so glatt ab, wie die Bourgeoisie und die Monarchen einst träumten; die Socialisten sind mit „Oho“ und „Aha“ und „wiederadern Gerundt“ zu machen; wenn man ihnen die Begehe geräth, dann schnappen sie als brave Fische zu.

Bei jeder ersten Frage, welche falsche Volksrede dem Blicke der Arbeiter entziehen möchten, kann jetzt der socialistische Wächterposten, den die Arbeiter in den Reichstag kommandirt haben, „Werda“ rufen und schonungslos den wahren Sachverhalt der Sache aufdecken. Was nutzte es beispielsweise am letzten Freitag den sogenannten „reichsfreundlichen“ Reichsboten, daß sie nachhaltige Verbesserung der Lage der Invaliden mittelst aller nur erdenklichen Winkelzüge zu suchen; ihre anscheinend einziger um den heillosen schleichenden Rake abgelassene Taktik verhalten so wenig, wie das brüllende Gelächter, welches den Nachweis Hasselmann's todtmachen wollten, ein vollständig erwerbsunfähiger Invalide mit Versprechen per Tag begnadet würde. Das Hohnschrei wird wohl noch weiter schallen, das Volk aber des Reichstages wird es sich merken, und in Jahren wird mancher dieser reichsfreundlichen Redner in seinem Wahlkreise zu hören bekommen: über die Noth der Armen und Elenden hohnschreien muß am Wahltag mit den Arbeitern Abrechnung halten und bekommt einen gerechten Lohn — den „Durchfallsorden“.

Das allgemeine, direkte Wahlrecht ist gleich dem Speer, welcher die Wunden heilt, die er getroffen hat — so sprach Lassalle, und dieses findet schon seine Bestätigung. Die guten Wahlen, die werden dem wenigsten socialistischen Wahlsiege, halten nächsten Wahlen bereits in Schach und bewirken, daß die noch schlummernde Arbeitermasse liefern nicht die plötzlich aufgetauchten Repräsentanten der Kapitalistenklasse wegen Abschaffung des allgemeinen direkten Wahlrechts den sonnenklaren Beweis dafür, daß das arbeitende Volk diese seine Waffe gebrauchen lernt? Die aus der Siegesgewißheit aufgerüttelten herrschenden Klassen wollen dem Volke das Wahlrecht nehmen, sie wollen dessen gewaltige Wirkung; sollte das Volk

nicht ebenso rasch zur Erkenntniß kommen, wie sein schleichernder Feind?

Gewiß ist das der Fall, und die Früchte bleiben nicht aus, wenn nur keine Trägheit Euch, Parteigenossen, ergreift. Wie die Abgeordneten im Reichstage Wache für die Volkrechte halten, so muß ein jeder Parteigenosse auf seinem Posten stehen und Wacht halten für die gute Sache. Dann kann der glänzendste Erfolg uns nicht fehlen.

Drum frischen Muth!

Politische Uebersicht.

Berlin, 28. März.

Der Finanzabschluß des Königreichs Preußen hat 1873 einen noch ungleich bedeutenderen Ueberschuß, der „N.-Z.“ zufolge, gegeben, als erwartet wurde, nämlich 21,400,000 Thlr. Von einer Herabsetzung der Steuern verläutet trotz alledem nichts; dagegen wird dem nächsten Landtage eine Regierungsvorlage unterbreitet werden, welche eine Anleihe von 50,600,000 Thln. fordert.

Die massenhafte Auswanderung militärdienstpflichtiger Leute aus Deutschland ist noch immer an der Tagesordnung. In der neuesten Nummer des Amtsblatts zu Königsberg werden unter anderen vom Kreisgericht zu Labiau nicht weniger als 203 militärdienstpflichtige Personen wegen unerlaubten Verlassens des deutschen Reichsgebietes und Entziehung vom Dienste des stehenden Heeres ediktaliter citirt und zum 15. April d. J. selbst zum Termin vorgeladen. — Und doch ist man noch ununterbrochen bestrebt, den Militarismus zu verschärfen.

Die Erinnerungen an den ostpreussischen Nothstand im Jahre 1868 werden, dafür sorgt die Regierung, durchaus nicht verwischt. Es ist schon darüber geklagt worden, mit welcher rückfichtlosen Strenge die rückständigen Nothstandsdarlehne eingetrieben werden. Die „Volkszeitung“ hat ein mit Altenstücken belegtes Probestück einer solchen Klage aus Ostpreußen, Regierungsbezirk Königsberg, erhalten. Die Schilderung in diesem Schriftstück enthält bei ihrer Einfachheit eine gewaltige Anklage gegen die heutigen Nothhaber. Es lautet:

Einem schon damals armen Postmann wurden 3 Scheffel Saetkartoffeln zum Werthe von 4 Thlr'n vorgekreidt, und da er weder dieses für ihn unerschwingliche Kapital, noch die davon schuldig geliebten 4 pCt. Zinsen bis jetzt zurückzahlen vermochte, so wurde ihm durch Mandatsproceß des Friedensrichters am 18. d. M. aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den Kläger (den Fiskus) zu befriedigen, oder seine, durch Urkunden, Eideszuschwörung oder Zusageversagen dargelegten Einwendungen anzubringen, widrigenfalls Ex-lituro v. f. w. Und nun hören wir die Klage des Bedröhten wörtlich: „Ich bin kränklich, bin 67 Jahre alt. Meine Existenz ist noch ein Jahr älter, seit 10 Jahren krank und muß aus dem Bette gehoben werden. Ich bin arm und ohne Mittel und kann die Forderung nicht bezahlen.“

Eines Zusatzes bedarf es eigentlich dazu nicht. Milliarden, Dotationen, Ordensverleihungen, Banketts, das ist die glänzende Seite des Bildes. Dieser Brief dagegen gehalten, spricht deutlicher als manche Agitationsrede.

Oegenwärtig weist ein französischer Socialist in Berlin, der in Paris unter der Commune eine nicht unbedeutende Rolle gespielt, seinen Verfolgern sich aber durch abenteuerliche Flucht entzogen hatte. Mr. D., näher wollen wir seinen Namen nicht bezeichnen, war bis zum Einzuge der Versailler Truppen Kommandant eines Bataillons von Communards. Nach der Einnahme von Paris mußte er sich versteckt halten, weshalb er in einer entlegenen Stadtgegend unter falschem Namen ein Logis bezog. Dort lebte er mehrere Wochen hindurch, bis eines Tages zwei Polizisten bei ihm auftauchten und ihn aufforderten, mit ihnen in das Redaktionslokal eines Regierungsorganes sich zu begeben. Obgleich D. ahnte, daß es sich um die Feststellung seiner Persönlichkeit handle, so folgte er seinen Häschern, fand aber im betreffenden Hause noch Gelegenheit nach dem Boden zu schappiren und von dort aus über die Dächer zu

entkommen. Er begab sich sofort zu einem befreundeten Friseur und ließ sich von diesem sein langes, weißes Haupthaar kurz schneiden und schwarz färben. Auf diese Weise unkenntlich gemacht, gelang es dem Verfolgten, nach der Schweiz zu entweichen. Nachdem er seine Familie nach Genf hatte nachkommen lassen, etablirte er dort ein kaufmännisches Geschäft, das er noch jetzt mit gutem Erfolge betreibt. Vor kurzem war D., ohne entdeckt zu werden, mehrere Tage in Paris, und von dort hat er sich hierher begeben, um Geschäfte zu reguliren und neue Verbindungen anzuknüpfen. — So glücklich sind freilich nur die wenigsten Communards gewesen; fortwährend noch dringen Nachrichten aus Frankreich zu uns herüber, die von Bestrafungen von am Aufstande theilhaftig gewesenem Kämpfern berichten. Ein französischer Offizier wurde kürzlich wegen dieses „Verbrechens“ erst zum Tode verurtheilt, dann aber, nachdem er vor der Front seines Regiments degradirt war, zu lebenslänglicher Deportation begnadigt. — Auch in Marseille besitzt die französische Polizei gute Spürnasen. Dasselbst wurden am 21. März verschiedene Verhaftungen und Hausdurchsuchungen vorgenommen, die sich auf die Entdeckung einer geheimen Gesellschaft beziehen. Unter den Verhafteten befindet sich ein General und eine Lehrerin. Im Ganzen sind im Jahre 1871 316 Kontumazialerkennnisse, wohl fast ausnahmslos gegen flüchtige Communards, gefällt worden, von denen 22 auf Tod und 16 auf lebenslängliche Galerenstrafe lauteten. Vor den Zuchtpolizigerichten gelangten in diesem Jahre 129,240 Fälle zur Aburteilung. Die Zahl der Selbstmorde betrug 4490. Vorausgibt wurde für Handhabung der Kriminaljustiz die Summe von 3,202,901 Fres.

In Newyork hatte, wie sich unsere Leser erinnern werden, kürzlich ein Tumult stattgefunden, weil die Polizei widerrechtlich, um die getreue Dienerin der Kapitalisten zu spielen, eine Volksversammlung verboten hatte. Die Geschworenen, vor welchen die bei dieser Gelegenheit verhafteten Arbeiter sich zu verantworten hatten, ließen aber Gerechtigkeit walten, und die wegen Betheiligung an dem sogenannten Communistenaufruch verhafteten sind bereits von den Gerichtsbehörden auf freien Fuß gesetzt worden. Nur einer der Arbeiter, welcher angeblich einen Polizisten niedergeschlagen hat und über dessen Schuld sich die Geschworenen nicht einigen konnten, steht einem neuen Verfahren entgegen, und ein Anderer, der sich bei Räumung des Versammlungsortes dem dienstthuenden Polizisten widersetzt haben soll und dessen Fall unglücklicherweise vor die Polizeiasfisen, anstatt vor die Geschworenen gebracht wurde, ist zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Es sind jedoch Anstrengungen für dessen Freilassung im Werke; zu gleicher Zeit sind von einer Anzahl Bürger Einleitungen zu einem Anklageverfahren gegen die Polizeibehörden, wegen Verletzung des Versammlungsrechts u., getroffen worden. Ueberhaupt befindet sich die Newyorker Polizeibehörde seit jener Ausschreitung in einer sehr prekären Lage.

Aus Persien ist dem englischen Minister für Indien, dem Marquis of Salisbury, eine Denkschrift des Anti-Sclavenvereins überreicht worden, in welcher der Minister auf die Sklaverei aufmerksam gemacht wird, die in Afghanistan herrscht. Der Denkschrift zufolge werden große Sklavenmärkte in den meisten großen Städten daselbst abgehalten, und die Sklaven oft unter den empörendsten Grausamkeiten wie das Vieh dorthin gebracht. Die Soldaten des Emir und Kaufleute verankerten in den benachbarten Gebieten, namentlich auf die schwächeren Stämme in der Nähe des Hindu Kush, Menschenjagden in großartigem Maßstabe. — Die Beschwerden werden in der Schrift noch weiter ausgeführt und namentlich betont, daß der Emir dadurch, daß er von der indischen Regierung mit Geld und Waffen unterstützt wird, den schwächeren Stämmen ein furchtbarer Gegner geworden ist und leichter seinen Sklavenraub bewerkstelligen kann. Der Marquis of Salisbury hat auf diese

Für Wald.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Mitgliederversammlung
Sonntag, den 29. März, Nachm. 5 1/2 Uhr,
Tagesordn.: Anträge zur Generalversammlung.
Die Interessenten der Kantons-Unterstützungskasse werden
gebeten, um 5 Uhr zu erscheinen.
Der Bevollmächtigte G. Puchtenberg.

Für Hannover.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 1. April Abends 8 Uhr,
im Saale des Ballhofs.
Tagesordn.: Sehr wichtige Angelegenheit.
Alle müssen am Platze sein.
Rudolph, Bevollmächtigter.

Für Hannover.

Deutscher Zimmerer-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 31. März, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Rathes, Neustraße 45.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Bevollm.

Für Hannover.

Allgem. deutscher Maurer- und Steinhauer-Verein.
Generalversammlung
Montag, den 30. März, Abends 8 Uhr,
im Saale des Ballhofs
Tagesordn.: 1) Vortrag. — 2) Beschließendes.
Näheres die Platote.

Öffentliche Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 31. März, Abends 8 Uhr,
Tagesordn.: Vortrag des Herrn K. Frohne über die
Entwicklung des Mittelalters. — Die Koryphäen des Liber-
alismus im Reichstage. — Unser Vereinsorgan.
R. Ruynow, Bevollm.

Für Frankfurt a. M.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Öffentliche Versammlung
Montag, den 30. März, Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Becker, Hill 47 und Polagraben 20.
Tagesordn.: Vortrag des Herrn K. Frohne über die
Entwicklung des Mittelalters. — Die Koryphäen des Liber-
alismus im Reichstage. — Unser Vereinsorgan.
Der Bevollmächtigte G. Prinz.

Für Frankfurt a. M.

Volksversammlung
Dienstag, den 31. März, Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Becker, Hill 47 und Polagraben 20.
Tagesordn.: Der Schrift der Schreiner der Frankfurter
Baubank.

Für Röhdelheim und Umgegend.

Arbeiterfest,
bestehend in **Concert und Ball,**
Sonntag, den 29. März, Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Sena Häuser.
Entrée zum Concert à Person 6 Kreuzer.
Hierzu werden alle Parteigenossen von nah und fern ein-
geladen.
J. A.: Wilh. Dillmann, Bevollm.

Aufforderung

an unsere Mitglieder in Sachsen und angrenzenden
Gegenden.
Auf Anregung unserer Parteigenossen in Chemnitz berufe
ich auf

Sonntag, den 5. April (1. Osterfeiertag)
eine Konferenz von Delegirten
der Mitglieder v. Sachsen u. angrenzenden Gegenden
nach Dresden,

in den Saal der Conversation am See 35.
Da es wegen der Agitation in Sachsen notwendig ist,
dass wir uns über die zweckmäßigsten Mittel verständigen,
hoffe ich, auf eine rege Theilnahme rechnen zu dürfen.
Alle Briefe in dieser Angelegenheit, sowie in allen Partei-
angelegenheiten für Dresden sind ebenfalls an Unterzeichneten
zu richten.
Dresden, im März. E. Stühr, Bevollmächtigter,
H. Brüdergasse 4, II.

Für Cöthen.

Großes Arbeiterfest,
arrangirt von den Mitgliedern des Allgem. deutsch.
Arb.-Vereins,
am zweiten Osterfeiertage, im „Russischen Hofe.“
Alle Parteigenossen in Anhalt und der Umgegend sind
freundlich eingeladen.
Anfang des **Concerts** 4 Uhr Nachm.
Das Comité.
NB. Alles Nähere die Platote und Programms.

Für Brandenburg a. d. S.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Montag, den 30. März, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Kernz.
Tagesordn.: Die Weiterberatung über die Anträge zur
Generalversammlung.
A. Rischke.

Für Brandenburg a. d. S.

Allgemeiner deutscher Arb.-Unterst.-Verband.
Alle diejenigen Mitglieder, welche vom Straite her noch
Forderungen haben, mögen sich
Mittwoch, den 1. April, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Kernz.
melden.
A. Rischke.

Ich empfehle allen Parteigenossen meine

Restauration.
H. Paul, Bräunstraße 71.
1 Schneider findet Wohnung, Pl. u. Roschke.
Arbeitsstr. 2, vorn, 3 Tr., rechts.

Für Bremen.

Parteigenossen! Mit dem 1. April beginnt ein neues
Quartal unseres Parteiorgans. Es ist unsere Pflicht und
Schuldigkeit, thätig für dessen Verbreitung einzutreten.
Ihr wisst, dass die hiesige Presse absichtlich die Parliamen-
tarier der Arbeiter-Abgeordneten tödtlich wegst, um die Arbeiter
über unsere geschlichen Bestrebungen im Unklaren zu lassen.
Parteigenossen! Es ist daher in erster Linie Eure Pflicht,
dafür Sorge zu tragen, dass in allen Bierhallen und Bier-
schänken, wo Ihr verkehrt, der „Neue Social-Demokrat“ aus-
liegt. Ferner müssen die Mitglieder des Allg. deutsch. Arb.-
Vereins, die auch in der Gewerkschaften sind, sich über die
Bedeutung dieser Agitation klar sein. Nun, Arbeiter Bre-
mens, bitten und fordern wir auf: abonniert auf den „Neuen
Social-Demokrat“; wenn es Euerm allein zu viel ist, so
abonniert er mit Anderen zusammen. Um es Jedem leicht
zu machen, haben wir ein Monatsabonnement eingerichtet.
Korrespondenz ist Panninger (nicht Hs.). Abonnements neh-
men entgegen Herrsch, Karstr. 11, Rohwer, Blüthenweg 4,
Stollberg, Kleine Gasse 43, Feinte, Grundstr. 6, sowie
in allen Versammlungen der Korrespondenz Panninger.
Die Kommission zur Verbreitung des
„Neuen Social-Demokrat“.

Für Breslau.

Den Parteigenossen zur Nachricht, dass ich vom 1. April
an ein **Photographisches Atelier**
eröffne. Ich bitte, mich bei diesem Unternehmen zu unter-
stützen.
Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.
R. P. Reubers, Stodgasse 15, Ecke Burgstraße.

Für Ottnsen

befördert Anzeigen in alle Zeitungen H. Rich, 5. Spritzenpl.

Chemische Wäscherei.
P. Böttger.
St. Pauli, Lincolnsstr. 2.
Herren- und Damen-Garderoben werden innerhalb
8 Tagen gewaschen und nach gereinigt.

Rohtabak-Verkauf.

Unterzeichnete empfehlen ihr sehr gut assortirtes Lager
sämmlicher Sorten roher Blättertabake in Ballen, wie auch
ausgewogen, zu soliden Preisen.
Gehrke u. Krause.
Wollandstr. 16.

Parteigenossen, welche Lust haben, einem Gefangenen
beizuhelfen, können sich melden im Gefangenenverein
„Brüderliebe“
Montags Abends von 9 Uhr ab bei Becker, Rathhausstr.
Nr. 2.

Den Arbeitern Berlins empfehle ich mein Schuh- und
Stiefellager. Anwahl in Frach- und Kalbleder, Zugschleifen.
Lederne Fransenstiefel, Samakchen, Hofschuhe, Mädchenstiefel,
Blätterstiefel. Beschaffungen werden schnell und gut ausge-
führt.
Karl Ludwig, Oranienstr. 71 im Keller.

Den Parteigenossen empfehlen wir unter neu eröffnetes
Herren-Garderobe-Magazin,
Lager fertiger Arbeits- und Knaben-Anzüge.
Gehr. Goris. 24. Wollandstr. 24.
Mitgl. des Allg. deutsch. Arb.-Vereins.

Den geehrten Parteigenossen Hamburgs und der Umgegend
halte ich eine große Auswahl schlechtfrei und genau gehender
Hans- und Taschenuhren mit dem Bilde Passalle's bestens
empfohlen. Anwahl in Lalmitteln, Reparaturen an Hans-
und Taschenuhren billig und unter Garantie.
NB. Anwahl in Garnituren, goldenen Broschen und
Ohrringen, Medaillons, Manchetten, Hemdnäpfen und Uhr-
schlüssel zu den billigsten Preisen.
H. Tegen, Uhrmacher, Hamburg, Neust. Neustr. 49,
Ecke d. Kohlhöfen.

Englisch Lederanzüge

verschiedt zuliefer gegen Nachnahme:
Hosen beste Sorte, prima A 3 Tlhr. 15 Sgr.
do. do. do. do. B 3 " 10 "
Jaquet, " " " 6 " 12 "
Weste, " " " 1 " 12 "
Carl F. W. Funke,
Friedensmarkt 6, Hamburg.

Englischleder-Anzüge.

Anerkannt beste Qualität,
versenden gegen Nachnahme (selbstverständlich postfrei):
1 Jaquet 5 Tlhr. 20 Sgr., weis 5 Tlhr. 10 Sgr.;
1 Hose 3 Tlhr. 8 Sgr., do. 3 Tlhr. 5 Sgr.;
1 Weste 1 Tlhr. 10 Sgr.
Beste Sorte Manchesterhosen 3 Tlhr. 15 Sgr.
Henry Isaacs & Co.
H. Hlhr. 23, Altona, im alten englischen Laden.

Für Frankfurt a. M.

Allen Parteigenossen empfehle ich mein Lager von gut
abgelagerten Cigarren und Tabaken, so wie Regen- und
Sonnenschirmen und Spazierstöden. Schirme werden billig
reparirt und überzogen.
A. Stillgebauer, Schummstraße 9,
gegenüber der Schulstraßengasse.

Altona.

Heinson's Salon.
Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag
Große Tanzmusik.

Kränzchen für Parteigenossen
jeden Montag Abend Wollandstraße 12.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
D. Dillat.
Allen Parteigenossen Berlins zur Nachricht, dass mein
Wohnung sich jetzt Neue Königstr. 51, Hofpartee, befindet,
und bitte um fernere Abnahme von guten Cigarren zu billi-
gen Preisen.
NB. Auch ist der Eingang Georgenstraße 29.

Den Parteigenossen Hamburgs und der Umgegend emp-
fiehlt eine große Auswahl von Hüten, Mägen und
waaren, wie ich auch Reparaturen solcher Artikel
nehme. Für gute Arbeit und billige Preise garantiert
S. Plathaber, Hamburg,
erste Brandstwiete Nr. 6; vom Fischmarkt zweiter Gull

Hierdurch halte ich allen Freunden und Par-
teigenossen, welche nach Amerika wollen, mein
Gast- und Logir-Haus
bestens empfohlen.
W. B. Quick,
Schaarmarkt 10 in Ham

Beachtenswerth für Parteigenossen!
Seebraf von H. Sgr. an, Domingo von H. Sgr.
St. Felix Brasil von H. Sgr. an bei S. Fiedel
Hamburg, Rennebergweg 37.

Gesucht
werden 3 gute Partikler bei 3 bis 4 Tlhr. Verdienst
Boche, freier Station. Risl. K. runde wolle sich wenden
Tisch Nr. 5. Heuntes (Sarked) bei Hannover.

Dem Quartett Egaité, so wie der Former-Verein
welche nach ihren schönen Gesang unser Fest verlei-
ten, sage ich im Namen der Mitglieder des Allg.
Arb.-Vereins zu Emsbüttel herzlich Dank.
F. Vollmar

Dear Kämpfer für Wahrheit und Recht, A. Eckel
besten Glückwünsche zu seinem Geburtstage am 30. März
G. R. L. R. C.

Der Frau Krjewsky, Rosenhauerstr. 43, zu
Geburtstage am 30. März die besten Glückwünsche.
Ungeannt, doch wohlbeka

Unserer treuen Parteischwester, der ersten Vorsitzenden
Frauen- und Mädchenvereins, Frä. Minna Reichhans
ihrem 21. Wiegensfeste am Montag, den 30. März, die
herzlichsten Glückwünsche von
Familie Bunde. Fr. Frank. Fr. Schmidt. Fr. S. Reichhans
Brandenburg den 27. März 1874.

Unserer treuen Bundeschwester, der ersten Vorsitzenden
Minna Reichhans,
zu ihrem Wiegensfeste am 30. März die herzlichsten
Gefühl von ihren Mitbewertern.
Brandenburg a. d. S.

Frau Brauer. Fr. Hanemann. Fr. Stehn. Fr. W.
Fr. Vossel. Fr. Werth. Fr. Schumacher.

Unserer lieben Freundin Minna Reichhans zu
Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.
Halt' dich fest an unserm Bunde und verbleibe auch
unser Freundin.
Brandenburg a. d. S. M. P. L.

Herzliche Gratulation meiner lieben Frau und
guten Mutter zu ihrem Geburtstage am 30. März.
W. Reuger nebst Kin

Unserm lieben Vender und Schwager Robert W.
zu seinem 29. Geburtstage am 29. März die her-
lichsten Glückwünsche.
W. Reuger nebst Kin

Meinem Onkel, dem Hammermeister Heinrich W.
zu seinem Geburtstage am 30. März die herzlichsten
Gefühl von seinem Nefen
Wilhelm W.

Unserm Freunde Hermann Scholz herzlichsten
wünsch zum Geburtstage am 29. März 1874.
A. R. S.

Hierdurch empfehle ich mich den Parteigenossen zum
ten und Waschen von Herrenwäsche.
Hamburg, Ulrikstraße 33, 1. Etage.

Für Frankfurt a. M.

Parteigenossen!
Unser bewährtes Mitglied, der Uhrmacher Adolf S.
verhied heute nach kurzem, aber schwerem Kranke
Beerdigung findet Sonntag, den 29. d., Nachmittags
statt. Seine Leichtigkeit für unsere Sache ist uns
Pflicht auf ihm die wohlverdiente Ehre durch unsere
nahme bei seiner Beerdigung zu erweisen. Der Bevoll-

Für Hamburg.

Herr Brill wird ersucht, seine in der Ecke derg.
Berpflichtungen noch zu erfüllen.
Hamburg, den 26. März. Sein Logier

Die Abonnenten in Welfensee ersuche ich, beim
tatsächlich nur bei mir zu abonnieren.
W. Siering, Sedanstr. 6, 1

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher L. S. hat, das
venwachen zu lernen, wende sich in der Fabrik von
und Krause, Wollandstr. 16.

Den geehrten Parteigenossen hiermit zur Nachricht
in meiner Schankwirtschaft vom 1. April ab der
„Social-Demokrat“ ausliegt.
Gustav Krause, Rosenthalstr.

Ich habe meine Wohnung und Geschäftstokal von
Waldemarstraße nach der
Koppenstraße 93, dicht am Stralanderplatz,
verlegt und empfehle hiermit mein Lager aller Arten
zu den billigsten Preisen. Reparaturen tanzershaft.
Albert Schütt, Uhrmacher, Koppenstr.

Belanmachung!!
Meine Wohnung ist Postamtstr. 26, 4 Tr. Gute
Cigarren sind dort zu kaufen. Jacob Wint